

## **Sieg für Christine Gehmacher und neuer Streckenrekord bei den Herren**

### **5. Chiemgauer 100er wieder ein voller Erfolg – Beste Stimmung trotz schlechten Wetters**

Ein neuer Streckerekord bei den Herren über 100 km, ein Sieg für die Lokalmatadorin bei den Frauen, erstmals eine Frau über 100 Meilen innerhalb der Sollzeit im Ziel, ansonsten keine besonderen Vorkommnisse: Der von Dr. Giselher Schneider nunmehr zum 5. Mal in Zusammenarbeit mit der LG Chiemgau-Süd, der TG Salzachtal, den Wirten auf den Hütten und im Stadion, vielen unverzichtbaren Sponsoren, der Forstverwaltung und nicht zuletzt einer Vielzahl freiwilliger Helfer ausgerichtete „Chiemgauer 100“ kann nur als voller Erfolg bezeichnet werden. „So gut wie heuer ist die Organisation noch nie gelaufen – beim 5. Mal haben wir es anscheinend endgültig gelernt“, so das zufriedene Fazit des „OK-Chefs“. Ausnahmslos positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigen „Gi“ Schneiders Einschätzung. So bleibt nur zu hoffen, dass auch die Naturschutzbehörde ein Einsehen hat und der Fortbestand dieser schönen, auch für den regionalen Tourismus interessanten Veranstaltung nicht in Frage gestellt wird (wir berichteten).

Wie in allen vorangegangenen Austragungen entwickelten die einzelnen Rennen jeweils ihre eigene Dramatik, die sich bei einer derart langen Strecke natürlich nur langsam aufbaut. Bei den Herren über 100 km ging Mitfavorit Armin Hohenadler die erste Runde um den Rauschberg in 2 Stunden sehr schnell (und wohl auch zu schnell) an. Etwa bei Hälfte der Distanz, an der Verpflegungsstation Kohlstatt, „wo ich mir gerade gemütlich ein alkoholfreies Bier genehmigte“, wurde er von späteren Gewinner Petru Muntenasu überholt. „Für mich auf alle Fälle ok, denn er war deutlich schneller unterwegs“, so Hohenadler im Ziel, das er in persönlicher Bestzeit von 11:25:09 h erreichte.

Eine Klasse für sich war jedoch Petru Muntenasu vom TSV Schwaigern. Im Vorjahr noch wegen ungewollter Abkürzung mangels Streckenkenntnis zwangsläufig disqualifiziert, machte er heuer alles richtig. Rasch setzte er sich von Hohenadler ab, zündete nach verhaltenem Beginn auf der 2. Hälfte den Turbo und unterbot mit seiner phantastischen Zeit von 10:45:58 nicht nur den ohnehin schon hervorragenden Streckerekord von 11:02 h des heuer wegen Verletzung „zur Mitorganisation verurteilten“ Sepp Schneider deutlich, er pulverisierte auch die als kaum für möglich gehaltene 11-Stunden-Schallmauer. Für die – hoffentlich – kommenden Jahre wird es nun heißen: Wem gelingt es, die 10.45 zu unterbieten?

Erfreulich auch der 3. Rang von Josef Seiwald (SLV Bernau) in immer noch schnellen 12:02:46, über 50 Minuten vor dem Viertplatzierten, womit auf dem Treppchen zwei Lokalmatadore den Sieger einrahmten. Die weitere Reihenfolge: 4. Ralf Kondel (DJK Schwäbisch Gmünd); 5. Karl Ziegelmeier (SV Marienstein); 6. Ralf Weis (SG Neukirchen-Hülchrath), Jens Werbonat (DUV) und Karlheinz Würtz (LG DUV), zeitgleich; 9. Sebastian

Fuchs (ohne Verein); 10. Rainer Leyendecker (Radsport-Laufclub Holzkirchen). Insgesamt erreichten 53 Teilnehmer über 100 km das Ziel.

Mit ihrer Zeit von fast exakt 15 Stunden hätte die Damensiegerin Christine Gehmacher auch bei den Männern eine gute Figur abgegeben und einen Platz unter den Top 20 belegt. Die erfahrene, familiär vorbelastete Langstrecklerin – die Brüder Franz und Peter waren zu ihrer aktiven Zeit bayernweit bekannt und erfolgreich im Triathlon bzw. Berg- und Straßenlauf bis hin zum Marathon – ging das Rennen bedächtig an und ließ sich nicht durch überzogene Erwartungen beirren. Anfangs von Gruppe zu Gruppe, später von Läufer zu Läufer arbeitete sie sich nach vorne und überholte schließlich nach dem finalen Schlussanstieg auf den Hochfelln in der schwierigen Bergabpassage ins Eschlmoos auch noch die bislang führende Iris Leistner. Jetzt erst machte sie sich Gedanken über einen möglichen Sieg, den sie in 15:00:33, zeitgleich und zusammen in einer Gruppe mit drei Männern im Stadion einkommend, auch souverän erreichte. Hinter Iris Leistner (15:08:10) komplettierte Nicole Dörr in 15:48:57 die Medaillenränge. Wobei es an Stelle von Metallplaketten bei diesem besonderen Wettkampf natürlich auch besondere Siegestrophäen gibt; künstlerisch wertvolle, geschnitzte Holzadler des hierfür schon bekannten Reit im Winkler Originals Sepp Wolf.

Lediglich sieben Teilnehmer erreichten über 100 Meilen das Ziel innerhalb der Sollzeit, weitere sieben gaben auf, zehn, unter ihnen auch der fünfmalige Teilnehmer Ulrich von Grossmann vom SC Eisenärzt, machten von der erlaubten Verkürzung der Distanz auf 141 bzw. 127 Kilometer Gebrauch. Schuld an dieser relativ hohen Ausfallquote war wohl vor allem das schlechte Wetter, dass den 100-Meilern beim Start und durch die Nacht mit Dauerregen und niedrigen Temperaturen zu schaffen machte. Zeitgleich siegten bei den Herren der Österreicher Markus Maghörndl und Jochen Steybe in 29:42:00 h, womit sie die Siegerzeit von Armin Hohenadler aus dem Vorjahr um annähernd sieben Stunden verpassten – Beleg für die unwirtlichen Verhältnisse, unter der vor allem die „Langstrecke“ des Chiemgauer 100 dieses Mal zu leiden hatte. Der fast 70-jährige Hans-Dieter Weisshaar vom „Hardrock Finisher Club Colorado“, eine lebende Legende des Ultra-Trail-Runnings, der fast alle 100 Meilen weltweit schon mehrfach absolviert hat, begnügte sich mit dem Sieg in der Teilwertung über 127 km, gemeinsam mit Carsten Alfred Mattejiet (VSK Osterholz-Scharmbeck). Sollte es noch eines Beleges dafür benötigen, dass Laufen jung hält...

Anke Drescher schienen die schwierigen Verhältnisse entgegen zu kommen, denn im fünften Anlauf schaffte sie endlich die Distanz innerhalb der Sollzeit; immer mit dabei ihr Begleiter auf Schritt und Tritt Georg Weiss. Und wer, wie der Berichterstatter, die beiden schon mehrfach auf dem Hochfelln-Gipfel erlebt hat, weiß die Attribute ‚unverwüstlich, gelassen und humorvoll‘ erst richtig einzuordnen. Abenteuerliche Pannen begleiteten das Duo zum Teil bei ihren Starts in den Vorjahren, doch nie schienen sie in irgendeiner Weise beeindruckt, irritiert, geschweige denn erschöpft. Einteilung ist eben alles auf dem ‚langen Kanten‘. Und so ist es Anke Drescher doppelt zu gönnen, dass sie als erste Frau

überhaupt das ersehnte Ziel, diese unglaublich Distanz laufend innerhalb der Richtzeit zu bewältigen, verwirklichen konnte.

FH

**Bilder (alle Fotos: Veranstalter):**

1

Für den reibungslosen Ablauf verzichtbar und annähernd rund um die Uhr konzentriert bei der Arbeit: Sepp Schneider (vorne) und Herbert Fritzenwenger in der Schaltzentrale für Zeitnahme und EDV im Ruhpoldinger Sportstadion

2

Die Sieger über 100 km (von links nach rechts): Armin Hohenadler (2.; TV Traunstein), Petru Muntenasu (1.; TSV Schwaigern), Josef Seiwald (3.; SLV Bernau)

3

Beim 5. Anlauf über 100 Meilen erstmals im Limit im Ziel: Die unverwüstliche Anke Drescher mit ihrem ständigen (und zeitgleichen) Begleiter auf Schritt und Tritt, Georg Weiß.

4

Der Österreicher Markus Maghörndl siegt über 100 Meilen zeitgleich mit Jochen Steybe in 29 Stunden und 42 Minuten.

5

Christine Gehmacher siegte für die LG Chiemgau-Süd als Lokalmatadorin über 100 km.